

Die Detailmärkte.

Der abnehmende Konsum gegen Monatschluß macht sich bereits auf sämtlichen Approvisionierungsmärkten fühlbar. Trotz geringerer Zufuhren blieben die Preise sämtlicher Konsumartikel stationär, da die Kauflust andauernd beschränkt ist. Selbst Fische, für die bisher relativ gute Nachfrage herrschte, blieben vernachlässigt. Die auswärtigen Fleischzufuhren in der Großmarkthalle beliefen sich gestern auf zehn Waggons mit 42,1 Tonnen, worunter sich zwei Waggons mit 9,2 Tonnen ausländische Provenienzen befanden. Man zahlte im Engrosverkehre: Ausländisches Rindfleisch, vorderes Kr. 3.60 bis 4.—, hinteres Kr. 4.— bis 4.20, Schafe Kr. 4.— bis 4.10, inländische Kälber Kr. 3.20 bis 3.50, ungarisches Schweinefleisch Kr. 4.— bis 4.20 und Schweine 4.80 bis 5.—. Ein in letzter Zeit in der Großmarkthalle ungewohntes Bild brachte die gesteigerte Zufuhr von Rindinnereien aus Budapest, die im Gewichte von 3000 Kilo einlangten. Auf Verfügung des Marktamtes wurde der größte Teil direkt an die Konsumenten, die sich aus den Schichten des Mittelstandes und der arbeitenden Bevölkerung rekrutierten, abgegeben. Der Andrang des laufenden Publikums war zeitweise derart stark, daß die Organe des Marktamtes unter Assistenz der Polizei Mühe hatten, die Ordnung aufrecht zu erhalten. Die Preise für Kalbsinnereien wurden entsprechend dem Rückgang auf dem gestrigen Kälbermarke in St. Marx dank der Intervention des Marktamtes Großmarkthalle um 20 Heller pro Kilo, respektive um 10 bis 20 Heller pro Stück ermäßigt.